Zeitschrift: Curaviva : Fachzeitschrift

Herausgeber: Curaviva - Verband Heime und Institutionen Schweiz

Band: 74 (2003)

Heft: 5

Artikel: Wies halt so kommt, wenn Frau langsam beginnt, ihre

Hinterlassenschaft zu ordnen...: eine Spende nach Panatau

Autor: Ritter, Erika

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-804735

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wies halt so kommt, wenn Frau langsam beginnt, ihre Hinterlassenschaft zu ordnen ... alle beitweise

Eine Spende nach Panatau

Aus dem Verkauf von Musikkassetten und CDs (der Redaktion geschenkt vom Verlag Reader's Digest) im Jahr 2002 ergab sich bis Ende Dezember ein Betrag von rund Fr. 510.—, welcher noch der Verwendung harrte.

Die Sammelaktion war von Anfang an für ein Heim in Rumänien bestimmt. Da das anfänglich anvisierte Behindertenheim in der Zwischenzeit in Zürich weitere Patinnen gefunden hat, fiel der Unterstützungs-Entscheid nun zu Gunsten des Kinderheims in Panatau aus.

Zur Zeit werden im Kinderheim
Panatau 19 Kinder im Alter zwischen
ein und vierzehn Jahren betreut. Diese
Kinder gelten als verlassene Kinder.
Ihre Eltern leben nicht mehr, sind
unauffindbar oder wollen von ihren
Kindern nichts mehr wissen. Bevor die
Kinder ins Kinderheim Panatau
aufgenommen wurden, lebten sie in
einem staatlichen Kinderheim in
Rumänien. Viele sind traumatisiert,
haben Schlaf- und Verhaltensstörungen und können sich nur schwer über
eine längere Zeit konzentrieren.

Die gelernte Krankenschwester
Cornelia Fischer aus Erlenbach ZH
wurde 1991 erstmals mit dem tragischen Schicksal der verlassenen Kinder
in Rumänien konfrontiert. Kurz
entschlossen begleitete sie den Bau
eines Kinderheims in Panatau, initiiert
von Amurtel, einer in Rumänien



Dies sind die jüngsten Kinder, denen z.T. die Traurigkeit ihrer Lebenserfahrungen noch im Gesicht steht. Andererseits ist es eine Freude mitzuerleben, wie die Kinder immer unbeschwerter werden durch die Liebe und Geborgenheit, die ihnen im Heim zuteil werden.

registrierten Hilfsorganisation.
Panatau ist ein kleines, sehr ländliches
Dorf, ca. 150 Kilometer nördlich der
Hauptstadt Bukarest. Mit dem Einzug
der ersten Kinder 1995 hat Cornelia
Fischer die Hauptleitung des Kinderheims übernommen.

In Panatau erfahren die Kinder Liebe und Geborgenheit und werden in ihrer schulischen und charakterlichen Entwicklung unterstützt.

Unter dem Namen «Kinderheim Panatau» besteht seit 1998 ein konfessionell und politisch unabhängiger gemeinnütziger Verein. Zweck des Vereins ist die materielle, fachliche und organisatorische Unterstützung des Kinderheims sowie anderer sozialer Projekte zugunsten notleidender Kinder in Rumänien. Die finanziellen Mittel des Vereins bestehen aus Mitgliederbeiträgen, Patenschaften, Spenden und Schenkungen. Die Mitglieder des Vorstandes arbeiten ehrenamtlich. So kommt jeder gespendete Betrag den Kindern direkt zu gut und wird in das Projekt investiert.

Die Redaktion hat, nach persönlicher Kontaktnahme mit den in der Schweiz Verantwortlichen, den Betrag von Fr. 510.– auf das Schweizer Konto des Vereins Kinderheim Panatau überwiesen. Wir denken, dass dies im Sinne der Käufer und Käuferinnen oben erwähnter Musikträger ist und bedanken uns nochmals herzlich für die Unterstützung.

Text: Erika Ritter; Foto: zVg